

Pressespiegel

Zeitung: Frankenberger Zeitung

Datum: 14.07.2012

160 Kilometer auf zwölf Wanderkarten

Erster Routenführer für den Hugenotten-Fernwanderweg vorgestellt · GPS-Nutzung ist möglich

Zwölf handliche, kleine Wanderkarten auf sechs Faltblättern bilden den ersten Routenführer für die nordhessische Strecke des europäischen Kulturfernwanderwegs „Auf den Spuren der Hugenotten und Waldenser“.

VON FRANK SEUMER

Burgwald-Wiesefeld. Projektkoordinatorin Dr. Renate Buchenauer übergab am Donnerstag in Wiesefeld die ersten druckfrischen Exemplare an die Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden Frankenau und Burgwald. Die Karten enthalten Bilder und Kontaktadressen von dem Wegstreck von Bad Karlshafen über Hofgeismar, Waldeck und Frankenberg bis Wiesefeld im Burgwald.

„Dieses Projekt kann nur lebendig sein, wenn es die Menschen vor Ort aktiv mit voranbringen. Wir als Trägerverein können nur mit Rat und Tat zur Seite stehen“, sagte Buchenauer. Die Karten wurden von dem Kartografen Dr. Lutz Münzer aus Marburg gestaltet und verlegt. Auf besonderes Interesse bei den Ortsvorstehern und Wegepaten der beiden ehemaligen Hugenottendörfer stießen die Pläne elf und zwölf – sie bilden die Streckenabschnitte um Louisendorf und Wiesefeld ab. Frankenaus Bürgermeister Björn Brede freute sich über das Kartenwerk, das neben Louisendorf auch das Lengeltal mit einbezieht und bereits zahlreiche Wanderer angelockt habe. „In Louisendorf wird Hugen-



Die ersten Exemplare des neuen Routenführers überreichte Dr. Renate Buchenauer (Mitte) an Bürgermeister Björn Brede, Karl-Heinz Clement, Heinz Berg, Bürgermeister Lothar Koch, Günter Beck und den Wegepaten Willi Buttler (v. l.). Foto: Frank Seumer

nottengeschichte gelebt“, versicherte er. Brede bedankte sich besonders bei der Region Burgwald-Ederbergland, die wesentliche Anstöße für das Fernwanderpfad-Projekt gegeben habe. Burgwalds Bürgermeister Lothar Koch lobte das länderübergreifende Engagement bei der Planung des Weges. Er bedauerte, dass nicht auch Frankenberg Mitglied des Trägervereins geworden sei, obwohl die Stadt auch interessante hugenottische Bezüge vorweisen könne.

Der nördlichste Routenabschnitt und die Wegschleifen zwischen Bad Karlshafen und Wiesefeld seien auf 160 Kilometern Länge im neuen Karten-

werk erfasst, sagte Buchenauer. Mittlerweile seien 1000 Kilometer der Hauptstrecke des Fernwanderweges ausgezeichnet. Frankenhain und Treysa bemühten sich derzeit, in den Kulturwanderweg einbezogen zu werden.

Die Übergabe der Karten fand am Dorfbrunnen „Heiligenborn“ in Wiesefeld statt, wo die Wappen der Hugenotten und Waldenser an die Einwanderung der Glaubensflüchtlinge nach Aufhebung ihrer Glaubensfreiheit 1685 in Frankreich erinnern. In Burgwalds kleinstem Ortsteil hatte im vergangenen Herbst Wissenschaftsministerin Eva Kühne-Hürmann den

hessischen Teil des europäischen Kultur-Fernwanderweges eröffnet, der auf 1800 Kilometern von Südfrankreich und Norditalien über die Schweiz bis Nordhessen reicht.

HINTERGRUND

Routenführer mit GPS-Daten

Der Routenführer „Auf den Spuren der Hugenotten und Waldenser“, herausgegeben vom Verein Hugenotten- und Waldenserpfad, besteht aus sechs Einzelfaltblättern mit zwölf Karten im Maßstab 1:50000. Er enthält Angaben zu Kulturstätten, Kontaktstellen für kulturhistorisch inter-

essierte sowie touristisch bedeutsamen Kontakten. Ein Koordinatensystem ermöglicht die Nutzung von GPS-Daten. Der Routenführer kostet 8,95 Euro und ist über info@hugenotten-waldenserpfad.eu oder im Buchhandel und bei den Verwaltungen von Frankenau und Burgwald erhältlich. (sr)